

Je"  
1821



Eq. 55.  
26





1



54 84



# Euangelion

Adar ci. vi.

## Ein Ratschlag Wid der die Gotlosen Tenz.

Sie werden all von Got gelet Esai. 40. Johan. 6  
Gott sey lob/cher / vnd macht ewig. Bewar mich  
ZERRE fur der handt der Gottlosen/zu eheren  
deinen heyligen namen. psalmo. 140.

Caspar Bruner.

M. D. XXVI.



*Ihre recension in unshuld. klafw. 1715 p. 557/9.*



KÖN. PR. FR.  
UNIVERS.  
ZV HALLE

83

# Allen Glaubigen ynn Gott

Wünsch ich Caspar Gruner Gottes genad vñ  
erkantnus durch Christum Jesum  
vnsern Herren. Amen.

## Euangelion Marci am

Sechsten Capitel.

¶ Es kam das gerucht von Jesu / fur den König Herodes / dan sein nam wardt nun bekant Matthei. 14. Luca 9. Vnd er sprach. Johannes der Tauffer ist von den todten auffstanden / Darumb ist sein thun so gewaltig. Etlich aber sprachen: Es ist Elias. Etlich aber. Es ist ein Prophet / odder einer von den Propheten. Do es aber Herodes horte / sprach er. Es ist Johannes den ich enthaupt hab / der ist von den todten auffstanden zc.

Seyne Junger legten seinen leyb yn ein grab.

¶ In diesem Euangeli / sollen wyr drey ding lernen erkennen / fur das Erste / wie das Ihesus name bekant / offenbar / oder lautbrecht worden ist. Fur das ander / was fur fruchte volgen / aus dem gotlosen Tanz. Vnd zum dritten / wie sich die menschen hütten sollen / auff das sie nit menschen zu wolgefallen / Got yn die stricke kumen / wie die vbeltheter fallen. psalmo. 36.

Proposio  
hinc libe

¶ Zum Erste. Es kam fur den König Herodes. Nemlich das der Herr Jesus / yn Galilea herumb gieng / ynn die Stet / ym Kreys / vnd lerete / Das was die leer Christi des Herren / Glaub / lieb / vnd hoffnung / auch name er an / od berufft die zwölff seine Botten oder Junger / vñ sandt  
A ij sie /

86  
sie / yhe zwen vnd zwen / vnd gab yhn gewalt odder ma-  
cht / vber die vnfaubern geyster / vnd das sie vil krancker  
gesundt machten. Mathei. 10. Solches kam fur den Kö-  
nig (dan sein nam wardt nun bekant) vñ er sprach. Joh-  
hannes der Tauffer ist vō den todten auffstanden / dar-  
rumb ist sein thun so gewaltig / als solt er sagen. Johan-  
nes ist ein frum̄ redlich man gewesen / vnd dartzu heylig /  
Ich hab yhne allweg gerecht erfunden / darumb ist seyn  
thun so gewaltig zc.

Etlich aber sprachen. Es ist Elias. Etlich aber. Es ist  
ein Prophet / oder einer von den Propheten. Do es aber  
der König Herodes hort / spricht er. Es ist Johannes dē  
ich enthaupt hab / der ist von den todten auffstanden /  
Dan er maint vnd west nicht anders / dann er wer Joh-  
hannes / den er enthaupt het / dann Johannes het gepres-  
digt / so hort der König / das Christus der Herr auch pres-  
digt / darumb gedacht er Johannes ist von den todten  
auffstanden.

¶ Ob aber Johānes ein Prophet sey / oder wer er ist / das  
sagt vns der Herr Christus / Mathei am. 11. vnd Luce.  
7. da er spricht zum volck. Was seyt yr hinaus gangen /  
zusehen / wolt yhr einen Propheten sehen / Na sag ich eu-  
ch / der auch mehr ist dan ein Prophet / Dann diser ist es /  
von dem geschriben ist. Sihe / Ich sendt meinen Engel /  
fur dir her / der deine weg / fur dir bereytē sol. Malach. 3.

¶ Er aber Herodes / het auß gesandt / vñ Johannē gryf-  
fen / vnd yns gefencknis gelegt / vmb Herodias willen /  
seines bruders Philipps weyb / dan er hat sie gefreyt. Jo-  
hānes sprach zu Herode. Es zymbt dyr nicht / das du dei-  
nes bruders weyb habst. Herodias aber stelt yhm nach /  
vnd wolt yhn tödten / vñ kōndt nicht. Herodes aber for-  
cht Johannem / dann er wüste / das er ein frum̄er vñ hey-  
liger man war / vnd behielt yhn / vnd gehorchet yhm yn  
vil sachen / vnd hōret yhn gern zc.

Warumb

87

¶ Warumb Johānes yns gefencknis gelegt worden ist/  
darnach enthaupt/wollen wir hören. Herodes het eyn  
Bruder/Philippus genāt/der war ein Vierfürst zu Iru-  
rea/vñ in der gegent Trachonitis Herodes aber war ein  
Vierfürst in Galilea. Tu het Herodes seines bruds/ des  
obgemelten Philipp<sup>9</sup> weib Herodias/zu sich genomen/  
zu einē weib/das wider die schrift war / oder wid Got/  
dān es verbeit Got der herre/hymels vnd der erden/der  
ein grösser herr ist/dān Herodes/spricht. Du solt deines  
Bruders weybs scham/nicht blößen ꝛ. Leuiti. 18. Das ist  
Du solt dich nicht vmischē mit deines bruds hauffrawē  
¶ Solches helt Johānes dem Herodes fur/sagt/strafft/  
vnd lert den König/es sey vnrecht / das er seins bruders  
Philips weib hab genomen/Darumb erhebt sich nu der  
hader oder zancf/als balde das Herodias erfert/so will  
sie/das yhr der man Johānes aus dem gesicht sey / Nha-  
gar todt wil sie yhn habē. Aber Herodes ist ein wenig  
klüger / er plagt nicht also mit dem schwert darein/er  
nymbt ym der sitten/sucht weg/behelt Johannē leben-  
dig/doch er must in das gefencknis / Also behielt Hero-  
des Johannē/sucht rath bey yhm/war ym geuölgig yn  
vil sachen/vñ hort yhn gern/dān er west / das er ein frū-  
mer vñ heyliger man was. ¶ Vnd es kam ein gelegener  
tag/das Herodes auf seinen Jartag ein abentmal gab/  
den Obersten vnd Hauptleuten vnd fürnemsten yn Ga-  
lilea. Do trat hynein/die tochter des Herodias/vñ tanz-  
te/vñ gefiel dem Herode / vnd denen die am tisch sassen  
wol. Do sprach der König zum meydlein. Bitt von mir  
was du wilt/ich wil dirs geben/Vñ schwür yhr ein eyd/  
was du wirst vō mir bitten/wil ich dir geben/biß an die  
helfft meines Königreichs. Sie gieng hinaus/vñ sprach  
zu yhrer muter. Was sol ich bittē. Die sprach. Das hau-  
pt Johannis des Tauffers. Vnd sie gieng bald hynein/  
mit eyl zum König/bat/vñ sprach. Ich wil das du mir  
gebst

48  
gebst/ ytz so bald / auff ein schüssel / das haupt Johannis  
des Tauffers. ¶ Zum andern / Johannes ist nu im gefen  
cknis / vñ doch der massen das yhm der König nicht fein  
de ist / dan er ist seyner Rät einer / der König sucht rath  
bey yhm / volgt ym in vil sachē / helt yhne fur ein heyligē  
vnd frummen man. Aber es kumbt ein gelegner tag / das  
Herodes / auff seinen Jartag / ein abentmal gab / das ist  
er begieng / er frewte sich / er lebet herrlich wol / den tag  
da er an geborn / oder zu einem König / auff die erden kün  
men / oder worden was / vnd nicht allein er / auch mit ym  
alle Obersten vñ Hauptleut / vñ furnemsten in Galilea /  
Do sie alle also yn frewde vñ wolleben vber tisch warē /  
frewten / frolockten / jubilierten mit dem König / vñ wa  
ren nur sehr guter ding / so trit hynein die tochter d Her  
rodias / vñ Tanzet / Das gefile dem König / vñ denen die  
vñ den tisch sassen wol. Do sprach der König zū meyd  
lein / bit von mir was du wilt / ich wil dirs geben / Biß an  
die helfft meins Königreichs / vnd schwür yhr ein ayd /  
was du wyrst vñ mir bitten / wil ich dir geben. Sie ging  
hinaus zu yhrer mutter / vnd sprach / Was sol ich bitten  
Wie grosse freud mag die Herodias / auch auf disen tag  
gehabt haben / Dan den sie lengst gern het vñbracht / ge  
tödt vñ vertilgt / der muß yhr auff disen tag herhalten /  
ich acht wol darfur / grössere frewd kōndt sie nicht ge  
habt haben / dan das diser Johannes muß sterben.  
¶ So nu die tochter rats fragt / bey der mutter / so ist sie  
abgericht von yhr / das sie sol begern das haupt Johan  
nis des Tauffers / vnd sie gieng bald hinein mit eyl zum  
König / vff das fur sich gienge / yhr gotloser / vnendlich  
er / ya verdümllicher handel / Sie eylt nicht / vnd jagt der  
gerechtigkeit nach / auf das sie möcht ewig leben / wie yn  
sprüchen Salomonis. 15. steet. Das thut sie aber / sie eylt  
vnd yhr füß eylen / zu bösen / vnd lauffen plut zu vergies  
sen Sapiētē. Es muß also sein / yhr muter hat sie also  
abgericht

abgericht / vff das sie d spruch treff / die Herodias / Wer  
die straff hasst / wird sterben Sapientie. 15. Es ist ye vñ  
das zuthun / das Johannes den König strafft / oder cyn  
redt / spricht / Es solt Herodias nicht sein weyb seyn.  
¶ So sie zum König kumbt / bit sie vñ spricht. Ich wil  
das du mir yzt gebest so bald / auff ein schüssel / das hau  
pt Johannis des Tauffers. ¶ By du verdampfte tanzerin  
sol vmb deines gotlosen tanzens willen / auff disen tag  
ein so redlicher man sterben / ein so heyliger man vmbko  
men / der mehr ist dan ein Prophet / vñ sol auff disen tag  
die edel / heylig / vñ vnaussprechlich zung auff hören / die  
den heyland Israel / ya den son Gottes hat angezeygt /  
vñ gesprochen. Secht / das lamb Gottes / welches der  
welt sund auff sich nymbt. Johan. 1. Vñ sollen die hey  
ligen augen auff disen tag nicht mehr sehen / die zuvor sa  
hen / das d heylige geist Gottes nydersteyg wie ein Tau  
be vom hymel / auff Christum Johan. 1. Vñ dartzu bald  
de wil sie das geschehe / auff das der heylig man / nur ni  
cht lebendig bleyb. Also gehet es mit dē gotlosen Ten  
zen zu / solche gotlose frucht volgen darauß. Vñ ob sich  
doch etlich welten daran stossen / auf das sie sich fur den  
Tenzen hütten / so vil sie ymer können / als fur dem Ten  
ffel selbs / so will ich yhnen etliche schrifft anzeygen / vff  
das sie sehen / was doch yhe guts daraus kumen ist.

Im andern buch Mosi am. 23. Lesen wir / das Got d  
Herre / seinem knecht Mosi / yn zweyen steynenen Tafeln  
geschriben gab / seine gebot vñ die schrifft was Gottes  
schrifft. Die weyl noch Moses bey dem Herren auff dem  
Berg was / het das volck sich vergriffen an Gott yhrem  
Herren / der sie auß Pharaonis hand erredt het / machte  
ein guldin kalb / bettens fur Got an / Do richten sie auch  
ein rayē tanz an / das doch ein gotloß wesen bey dem an  
dern sich fundt / wie yhnen auch Moses / Deutero. 9. her  
fur ruckt. Do Moses vō berg herab gieng / hort er das  
geschrey

47  
Eyn Korb  
per tanz

Kin / golde  
tanz  
gan golde  
fench

Eyn Korb  
tanz  
wird  
Im Jahr  
1600



Handwritten marginal notes in the upper left corner, including the word 'Tanz'.

Handwritten marginal notes in the middle left margin, including the words 'in kind', 'wagge', 'die nach', 'das messer', 'das ein', 'in der', 'wol'.

Handwritten marginal notes in the lower left margin, including the words 'das p. 450' and 'Bach 450'.

geschrey / sahe das Kalb fur zorn vñ schrecken / zerwarff er die Tafel Gottes / Es fehlet nicht vil / es gieng yzt auch also zu / dan Got gebent Exodi. 32. Sechs tag soltu ar beyten / am sibenden tag soltu feyern oder rwen / Ich be sorg es sey wenig rwen yn dem mensche / die kaum erwar ten bis der Feyertag kumpt / das sie ein gotlosen Tanz zu richten. Der Herr aber veracht yhr Feyertag / er will sie mit must beschutten / Malach. 2. Mich gemandt dz Tanzen / das so gar eingewurzelt ist / vñnd man acht es fur ein feyn loblich vñd erlich ding / gleich / zum teil / wie die Kinder der tocken spilen / die noch kein verstandt ha ben / hupffen / springen / vñd krümen sich ganz ist es ynn yhren augen / hertzen vñ sinnen / gedanken vñ vernufft / ein feyn wesen / Aber wen es nicht sundiger wer / dan der Kinder tanzen / vñd tocken spilen / so gieng es wol hyn / die Kinder wissen nicht was böß odder gut ist / ein kindt greyfft gleich als bald nach eym messer / als nach eynem stuck semel. Es ist ein groß ding vmb gewonheit / wyr wissen / wie schwer vil menschen das Bebstisch gesetz zu lassen worden ist / vñ das wort Gottes an zunemen / Ich mus da ein vngeschickte vñ kindisch gewonheit / der got losen Propheten anzeigen. Wir lesen im ersten teyl der König am. 18. Das die propheten Baals / der wol. 450 waren / ein grosse sach hetten aus zurichten / Nemlich / sie solten bewerren mit den farren / ob yhr Baal / das ist / yhr Abgot Got wer / dafur sie yhne hielten. Spricht der Text / Sie hupfften vmb den altar / wie yhr gewonheyt was / vñd rufften yhren Abgot an / sie richten mit yrem hupffen nichts aus / das auch der pphet Elias yhr spot tet ic. Man sicht wol wie es yn die gewonheit kumē ist Solt man Hochzeit haben / vñd solt nicht ein tanz da sein / so maint man es wer vnrecht / So doch vil mehr de selben tag / da zwey zusammen yn die Ehe trettē / hertzlich gebet gegen Got / von nōtten wer / dan es ist gar ein mü samer

Eyn hertzlich an  
tanz

Samer orden/es hütten sich nicht vergebens die Papiste  
so mit fleiß darfur/Wolā es ist so gar in die gewonheit  
Kömen/es hupft/springt vñ laufft einer dem andern nach  
ch/wie die vngereimbten pferd/Wie Christus der Herr  
sprich. Ein blinder geht dem andern nach/vñ fallen bes  
de yn die gruben. Des Baals propheten hupften vñ dos  
Betten nur feindlich/sie richten aber wenig auß/ Ich bes  
sorg es werd auch wenig außgericht/mit tanzen vñ hup  
pfen auff den hochzeyten/wie yderman wol weys/was  
fur schand/spot/vñ laster/fur böß gedanken/hürerey/  
vnd Ehebruch/fur zorn/neyd vñ haß/stechen/hawen vñ  
würgen/offt daraus entstehet / Darumb warne ich/wer  
sich warne wil lassen/wer nicht/der bestee sein gefar dar  
rumb. Möcht aber einer sprechen/was schreybstu aber  
daruō/die menschē habē lust vñ begird darzu. Antwort/  
Ja freylich lust vnd begir. Es wirdt aber manchem des  
lusts das ym zuschwer ist/hie zeitlich vñ dort ewig. Wie  
gieng es dem Luster volck/wie wurd yn yhres lusts/wie  
ein groß volck kam vmb/das sich wol billich die Luste  
rer daran solten stossen. Numeri.ii. Der spruch ligt yhn  
aber auff dem halß/ Der herr hat yhr augen verblindt/  
vnd yhr hertz verstockt. Esaie.6. Ich mag wol sprechē  
die erde ist verderbet fur Gottes augen/ Gene.6. das ist/  
vol böser gewonheit/freuel vnd arges / Dan was ist der  
tanz anders / dann ein leycheftigkeit/entspringt aus  
thünigkeit der vnordenlichen Bewegung des fleisch vñ  
pluts/wer tanzt mehr dan leycheftig lewt / welcher  
menschen art ist/das sie die vernunfft herschen last/wie  
es dem alten Adam gefelt / der stets begert zu sundigen  
dan Gottes forcht spürt man nicht yn yhnen/ Vnd ges  
meynicklich entspringt der tanz auß vollē hertzen/wen  
weyn eingangen ist/vnd witz aus/dan es volgt selten et  
was guts aus trunckenheit/wie Esaie.5. beschriben ist.

Was sol Got fur ein wolgefallen haben an seinen kin  
den der

95  
is lūft vñ  
vñ dunn  
and d' nach  
lantzang  
Salbau

fene ins  
Salbau  
ms

tanz off  
Lung frung

Causa off  
Lung Salta  
no ms

92

Legen vor  
b im dem  
m

Amatores

Wahrhaftig

den/der sich eins an dem andern versicht. Er spricht dur  
 ch den propheten. Verflucht sey der mensch/der sich ver  
 sicht an dem mensche Hiere. 17. Herwiderumb gesegent  
 ist der man/der sich versicht am Herren/vnnd der Herr  
 wird sein zuuersicht/vñ er wird als das holz/das da ges  
 pflanzt wird auff den wassern/das sein wurzel legt zu  
 der feuchte vñ fürcht nicht die hitz/ Hiere. 17. Vñ psal. 1.  
 Das ist/die dem bösen nach volgen/die gehen in das ver  
 derben/Die aber dem wort Gottes nach gehen/die wer  
 den leben ewig. Es ist die zeyt verhanden/das wird of  
 fenbar werden der zorn gottes durchs Euangelion ober  
 alles gotlos wesen/Roma. 1. Es wer yzt vil vō nöten/  
 was arges aus dem tanzgen entspringt /weñ ichs nach d  
 leng wölt erzelen/ich wil aber verschonen/es möcht nis  
 cht alles bessern/man thū ym also/das der alt mēsch ab  
 gelegt werd. Ephe. 4. Dañ es hat kein bñler oder vnrey  
ner teyl am reych der hymel/ Ephesi. 5. Vnd es wird der  
Herr ynn den augen der liebhaber eröffen yhr torheit/  
O see. 2. Auch spricht der heylig Petr⁹ yn seiner Epistel  
2. Pet. 2. von den hūren vñ gotlosen menschen/zu gleich  
wie Got der Herr/der Engel nicht v̄schonet hab zu der  
zeyt Noe vnd Loth/ Genesi. 7. vnd. 19. Also werd er yhr  
auch nicht verschonen / Alles gottlos wesen muß abge  
stelt sein/will man selig werden. Wach auff Jerusale  
Biß erleucht/wañ dein liecht ist kumen vnd die glori des  
Herren ist auffgangen ober dich/ Esaie. 60. Wach auff  
der nu schlefft yn dein gewonheyten / sitten vnd gebren  
chen/die wider Got sind/so wird dich Christus erleuch  
ten/gedenck wie sein wort yezt so ynn vollem schwanc  
geht/sihe wol zu/das du bey dem hellen liecht wanderst  
auff das dich die nacht nicht oberfal/es ist so gar einges  
wurzelt/es muß herzlich gebeten sein vñ Got/ Deute.  
4. Luce. 11. Jacobi. 1. Ich hoff ye es werden etlich abste  
hen von den gotlosen tēzen/welche des Herren namen  
 fürchten

93

furchten werden/in yhn wyrd auffgehn die soñ/Malachy  
4. Na das wort Gottes/die gnad gottes/vnd das ferner  
des heyligen geysts gottes/Sie werden wissen/das der  
Herr den Ehebrechern ein schneller gezeug sein wyrdt/  
Malach. 3. Darumb werden sie sich hüten fur den gotlo  
sen tenzen/dan sie helffen gar sehr dartzu. Die gotlosen  
werden sich weder an mein noch an ander schreyben Kerē  
es wyrd mit yhn gehn/wie durch den propheten Oseam  
geredt ist. Sie geben nicht yhre gedancken das sie wider  
Keren zu yrem Got/wan der geyst der vnkeuscheit/ist yn  
yhem mut/Ich wyrd außgiessen/spricht der Herr/mei  
nen zorn vber sie/Osee. 5. Wir wissen wie Paulus diewet  
den die gesundigt haben/vnd sich nicht wollen bessern.  
2. Corinth. 13. Die welt weysen die achtens ganz fur ein  
geringe sach/Es spricht aber der Apostel/das Euanges  
lion reumbt sich nicht mit der weltliche weysheit. 1. Co  
rinth. 1. 2. Dan das fur got gut ist/das heist die welt bit  
ter. Herwiderumb/was fur der welt gleist/leucht vnd  
scheint/das ist fur Got niblich/trüb/vn finster. Darauß  
volgt/das die Kinder Gottes/vnd die Kinder der welt/  
nicht gleych gesinnet sein. Ich bit vn erman/das man  
doch wöl zu hertzen nemen/wie es so vmb ein kleine zeyt  
zuthun sey/auff disem erdboden/vnd bedenckt wie vns  
der Sathā/so fleysig auff die brieff sicht/warzu wir ge  
neygt sein/da ist er bald bereyt/vnd weiß sich dargegen  
zuschicken/vnd zu fortan gegen dem tanz volck/in denē  
kan er auß verhencknis gottes/vil böser gedancken vnd  
thaten zu richten/wie yderman wol weis. Es spricht S.  
Paul. Wir haben on vnter mit dem Fürsten der welt zu  
Kempffen/das ist der Sathan/Ephesi. 6. Auch spricht d  
Apostel/das der jungste tag schnell/wie ein dieb in der  
nacht komen werd. 1. Thessa. 5. vn. 2. Thessa. 1. Des gley  
chen thut ym Petr<sup>9</sup> yn seiner Epistel/er spricht. Der Sa  
than gehe vmb ein yglichen menschen/wie ein zornig/  
B ij grymig

frank verlegt

gryffig vñ brülender Löw / auff das er sehe wen er erhas-  
sch / oder greiffen möge. 1. Petri. 5. Er redt auch von dem  
Jungsten tag / wie der bald kumen werd / vñ spricht. Es  
sein tausent jar fur Got wie ein tag. 2. Petri. 3. Wyrdt  
man ablassen von den gotlosen tenzen / vñ von andern  
das wider Got ist / vnd sich keren zum Herren / so wyrdt  
er vns alle vnser missethat vergeben / all vnser args ver-  
zihen / vnd wyrd werffen yn die tieffe des Möres all vn-  
ser sund / der selbigen nicht mehr gedencen / Michae. 7.  
Ich bit hiemit alle Christliche Leser / das sie nicht wollen  
sprechen / ich verbiet die tenz / das zymmet mir nicht das  
ichs verbiet / Ich warne aber ein yezlichen trewlich dar-  
fur / vnd ist mein hertzlich bit wer sich darfur hüten kan  
das ers thū. Es sind auch etlich tenz / die nicht zu ver-  
werffen sein / sie sein erlich / löblich / vñ gut / Als nemlich  
die zum lob / freud / vnd dienst gottes gehören / der ich et-  
lich erzelen wil. Wyr lesen / do Got der Herre sein volck  
auff dem diensthaus Egypten furt / darzu durch das rot  
möhr / mit truckenem fuß / do eylte der König aus Egip-  
ten nach mit grosser macht / mit reitern vñ wegen / mit  
Kossen vnd harnisch / Vnd do er vnd die seinen / mitten  
yns Möhr kamē / do ließ Got der herr / den stram gehen  
der stieß Pharao mit all seiner macht vmb / vnd erseufft  
den König / vnd all die sein / vnd was er het / Ross / harn-  
nisch vnd wagen / war alles dahyn. Wolan die grosse  
macht gottes / sahe Israel wie yre feyndt dahin waren /  
die sie sunst alle vmb bracht möchten haben / do richten  
sie ein singenden rayen tanz zu / lobten / ehrten / vñ preys-  
ten Got mit aller freud / frolockung / vnd triumphiertē  
sungen daran alle macht Gottes / die er fur yhren augen  
erzeygt het / Das war ein rechter tanz / Kein gotloser /  
Erodi. 15. Wir haben auch gar ein schönen Text / ym  
andern buch Samuelis am. 6. Von dem knecht Gottes /  
der ein König yn Judea vñ Israel war / Do David die  
Laden

95

laden Gottes holt / aus dem hauß Obed Edom / hinauf  
yn die stat David mit freuden / do sie einher giengē mit  
der laden des Herren / do tanget David mit aller macht  
für dem Herren her / vñnd war begürt mit einem leynen  
leybrock / vñd David mit sampt dem ganzen Israel für  
ten die laden des Herren herauff mit Trumeten vñ Bu  
saunen / das war auch ein gutter tanz / dan es geschach  
Got dem Herren zu eheren. Im 149. Psalm spricht Da  
uid / man sol des Herren namen loben / mit saucken vñd  
rayen / mit seyten vñd pfeysen / vñd yhm dancken mit  
harpffen. Des gleichen redt er auch dauon / im 150. psal.  
Vñd ist das die summa daruon / was Got zu lob / eher vñd  
preys geschicht / das ist gut / wo nit / so ist es böß vñd streff  
lich für Got. Auch spricht Christus der herr / Es werdt  
mehr freud im himel sein vber ein sunder / der ablasse vñd  
sunder / dan vber neun vñd neunzig gerechte / die der buß  
nicht bedörffen / Vñd spricht vnter andern worten / von  
dem der zwen sön het / Do der widerumb heym kam der  
gesundigt het / bekert sich / vñd bad vmb gnad / das man  
hab gesang vñd rayen angericht / vñd frölich sey ab ym  
gewesen / darumb das er sich bekert hab Luce. 15.

Daraus mag nun wol ein Christen hertz erkennen / wel  
che tanz frucht bringē / oder welche schaden geben / dan  
welcher tanz nicht zu lob vñd herligkeit Gottis gericht  
ist / mit lobgesengen gottes / zu eheren seinē heyligen na  
men / der ist vñd wyrd streflich für Got / er gleyß für der  
welt wie feyn er wöl. Die hertzen der menschen sein vner  
suchlich / aber der Herre erkents gar wol / Jeremie. 17.

Vñd der König ward betrübt / vñd vmb des eyds wil  
len / vñd der die am tisch sassen / wolt er sie nicht lassen ein  
feelbit thun / vñd bald schickt hyn der König den hencfer  
vñd ließ sein haupt her bringen / Der gieng hyn vñd ent  
haubt yhn ym gefencknis / vñd trug her sein haubt auff  
einer schüssel / vñd gabs dem meydlein / vñd das meydlein

B ij gabs

98  
gabs yhrer mutter. Vnd do das seine jungern horten/ka-  
men sie vnd namen seinen leyb/vñ legten yn yn ein grab.

Vnd zum dritten/Der König ward betrübt/hört wie  
bald sich diß Königs freud yn trawren vermist. Erst ist  
er auffß aller frölichst gewest/hat inn der grossen freud  
der Mezē verheysen/was sie nur beger/vñ haben wöl/  
wöl er yhr geben/Wolan er kan yhrs nicht laugen/vnd  
wils yhr nicht laugē/es sind vil dapfferer leut dabey ge-  
west/dartzu hat er yhr auch ein eyd geschworn/vmb des  
eyds willen/vnd der die am tisch sitzen/wil er sie nicht  
lassen ein seelbit thun/vnd bald schickt er hyn den züch-  
tiger oder Zencfer/vnd lest Johannis haubt herbringē

Da hört yhr was fleysch vnd plüt thut/wo nicht Got-  
tes geyst ist/Der König gibt dahyn sein besten rath/Jo-  
hannes den Tauffer/Warumb/Ey vmb ein wenig zeyt-  
licher eher willen/das er nicht meineydig vñ fur ein ver-  
logen man geacht werd/ehe er fur den menschen ein zeit-  
lichen spot wil besorgen/ehe greysst er das vnschuldig  
plüt an/das yhm doch lieb ist/es wer ym doch nützer ge-  
wesen/er het sein eygen leyb vñ gut dargeben/ehe er ein  
solchen man/so gar vnschuldig ließ tödten/dañ menschen  
zu wolgefalle/sich an Got zu vergreyffen/wer besser  
leyb/leben/vnd alles frey yn die schanz zu schlagen/auf  
das die seel belib. Der Zencfer gehet yns gefencnis zu  
Johanni/vñ thut seinem ampt nach/was yhm der Kö-  
nig befolhen hat/das ist/er enthaubt Johannem ym ge-  
fencnis/vnd tregt mit sich herauff/auff einer schüssel  
fur den König/das haubt Johannis des Tauffers/des  
vnschuldigen/vñ gibt es dem meydelein/die gibt es dar-  
nach yhrer mutter. Do das seine Jungern horten/ka-  
men sie vnd namen seynen leyb/legten yhne yn ein grab  
Mir ist on zweyffel das wol wissend ist/das Johannes  
gleich als wol Junger gehabt hab als Christus/dañ der  
heylig Andreas ist zuvor Johānis Junger gewest/Dar-  
nach

97  
nach von Johanni zu Christo Kommen / Johannis. 1. auch  
die weyl noch Johanes lebet ym gefencknis / ehe yn der  
König enthaupt / stehet yn der schrift / das er seyner jun  
ger zwen / zu Christo schickt / vnd ließ sich mit yhm befra  
gen / Matthei am. 11. Vnd Luce am. 7. cap.

Also habt yhr kurglich / aus disem Euangeli / zum  
Ersten / Wie Christus des **HERRN** nam  
offenbar worden ist. Zum andern / wie

man sich fur den Gotlosen ten

gen hüten sol. Vnd zum

dritten / wens nicht

anders sein könt

das man ehe

leyb vnd

leben

dargeben

solt / ehe man mensch

en zu wolgefallen / widder God

chet.

**A**

**M**

**E**

**N**

gedruckt durch Gabriel Banz. 1526.





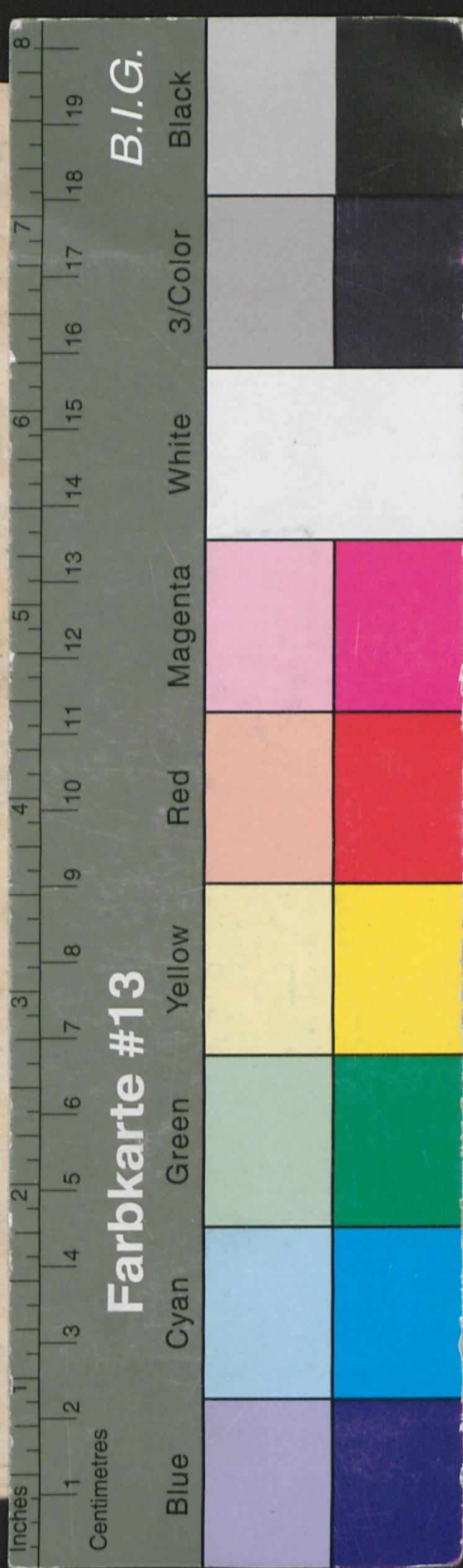


Je 1821

(X2210567)

MC





83

# Allen Glaubigen ynn Gott

Wünsch ich Caspar Bruner Gottes genad vñ  
erkantnus durch Christum Jesum  
vnsern Herren. Amen.

## Euangelion Adarciam

Sechsten Capitel.

¶ Es kam das gerucht von Jesu / für den König Herodes / daß sein nam wardt nun bekant Matthei. 14. Luca 9. Vnd er sprach. Johannes der Tauffer ist von den todten auferstanden / Darumb ist sein thun so gewaltig. Etlich aber sprachen: Es ist Elias. Etlich aber. Es ist ein Prophet / odder einer von den Propheten. Do es aber Herodes horte / sprach er. Es ist Johannes den ich enthaupt hab / der ist von den todten auferstanden zc.

Seyne Junger legten seinen leyb yn ein grab.

¶ In diesem Euangeli / sollen wyr drey ding lernen erkennen / für das Erste / wie das Ihesus name bekant / offenbar / oder lautbrecht worden ist. Für das ander / was für fruchte volgen / aus dem gotlosen Tanz. Vnd zum dritten / wie sich die menschen hütten sollen / auff das sie nit menschen zu wolgefallen / Got yn die stricke künien / wie die vbeltheter fallen. psalmo. 36.

Propositio  
hinc libe

¶ Zum Erstē. Es kam für den König Herodes. Nemlich das der Herr Jesus / yn Galilea herumb gieng / ynn die Stet / ym kreyß / vnd lerete / Das was die leer Christi des Herren / Glaub / lieb / vnd hoffnung / auch name er an / od berufft die zwölff seine Botten oder Junger / vñ sandt  
A ij sie /